

Gewichtsentwicklung von Rindern im 2. Lebensjahr in Weide- und Stallperiode auf Milchviehbetrieben

Problematik

Frühzeitiger Auslauf und möglichst Weidegang ist gemäß der EU-Verordnung in Öko-Betrieben erwünscht. Tatsächlich haben in allen am Projekt beteiligten 160 Betrieben die Aufzuchtrinder auch Weidegang, allerdings nur zum Teil schon im 1. Lebensjahr. Befürchtet werden von den Praktikern ein zu hoher Parasitenbefall und unbefriedigende Entwicklung der Tiere. Die Fütterungs- und Haltungsbedingungen sowie die Gewichtszunahmen wurden festgehalten bei Rindern, die sich im 2. Lebensjahr befanden und 2012 ihre 2. Weideperiode hatten.

Material und Methoden

3 Betriebe (Höhenlage: 70 m, 200 m und 560 m über NN) mit Weidegang im 1. und 2. Lebensjahr. Die Betriebe halten HF-Tiere oder Kreuzungstiere, Betrieb 4 Fleckviehkühe. Die Milchkühe haben im Sommer fast ausschließlich Weidegang.

Wiegungen zu Weidebeginn (nicht auf allen Betrieben) und zum Weideabtrieb. Abschätzung des Kalbegewichts auf der Grundlage der Tageszunahmen bis zur letzten Wiegung vor Kalbung.

Ergebnisse und Diskussion

Entwicklung in der Aufzuchtphase (Tab. 1 und 2)

Im Betrieb 1 wurden die Tiere während der gesamten Aufzucht ohne Krafffutter und mit viel Weidegang aufgezogen und hatten trotzdem 700 g Tageszunahmen erzielt. Ausnahme: Die Jüngsten hatten etwas schwächere Zunahmen. Bis zur Kalbung mit 25 bis 26 Monaten waren sie fast die Hälfte der Zeit auf der Weide und das in einer Höhenlage von 560 m ü NN. Auffallend ist auch der frühe Auftrieb in der 2. Weideperiode, wobei sie die ersten 1,5 Monate hofnah blieben und zugefüttert wurden. Je nach Fläche wird Kurzrasen- oder auch Umtriebsweide gefahren. Eine Entwurmung erfolgte im ersten Jahr einmalig über einen Chip hinterm Ohr. Im 2. Jahr wurde nicht mehr entwurmt.

Auf Betrieb 2 erzielten auch die Kalbinnen für 2013 sehr gute Zunahmen. Auch hier wurde in der Tränkeperiode sehr viel Milch gegeben und die Tiere wurden in beiden Aufzuchtjahren ohne Entwurmung und ohne Beifütterung aufgezogen.

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Tabelle 1: Erstkalbinnen in 2013: Weidegang 2011 und 2012 mit Gewichtsentwicklung (Lebendtageszunahmen)

Betrieb	Weideperiode 2011			Weideperiode 2012		Winter 2012/13				Anzahl Tiere
	Auftrieb	Alter bei Auftrieb	Abtrieb	Auftrieb	Abtrieb	Gewicht bei Kalbung ²⁾	Tageszunahmen seit Geburt	Alter	bisheriger Weide-Zeitraum	
		Monate				kg/Tier	kg/Tier/Tag	Monate	Monate	
1 (560 m ü NN)	10.05.	6,0	15.10. ¹⁾	15.03.	31.10.	594	696	26,3	12	4
	10.05.	3,8	15.10. ¹⁾	15.03.	31.10.	570	703	24,8	12	8
	01.06.	3,5	15.10. ¹⁾	15.03.	31.10.	532	636	25,0	11,5	6
2 (70 m ü NN)	5.5.	5,0	6.11.	20.5.	24.11.		769(708) ³⁾		12	5
3 (200 m ü NN)	08.04.	6,5	01.11.	20.03.	01.12.	652	714	27,7	15	9
	11.09.	4,8	15.10.	25.03.	25.01.		540(588) ³⁾		11	13

1) Winter 2011/12: Zufütterung von extrem schwacher Silage, danach Zunahmen von 880g in Weideperiode (ältere Rindergruppe hier nicht dargestellt)

2) Gewicht bei Kalbung: incl. Frucht, berechnet über Zunahmen und Alter zum Kalbetermin zuzüglich Geburtsgewicht von 40 kg

3) in Klammern: Zunahmen in Weideperiode 2012

Tabelle 2: Erstkalbinnen 2013: Fütterung in der Aufzuchtzeit (incl. Entwurmung)

Betrieb	Tränkeperiode				1. Stallperiode		1. Weideperiode				2. Stallperiode	2. Weideperiode
	Tage	Milch	Grobfutter	Kraftfutter	Grobfutter	Kraftfutter	Weideform	Grobfutter	Kraftfutter	Fläche/Entwurmung ²⁾	Grobfutter	Weideform/Entwurmung ²⁾
		l/Kalb		kg/Tier/Tag		kg/Tier/Tag			kg/Tier/Tag		(kein Kraftfutter)	
1 (560 m ü NN)	98 - 130	432 - 570	Heu ad lib	0	meist direkt auf Weide		U ¹⁾	Heu ad lib	0	vorher Weide (1x mit Chip)	schwache Silage	U/K ¹⁾ (keine)
2 (70 m ü NN)	170	1190	Heu ad lib	0	Heu und Silage	0	U ¹⁾	0	0	Vorjahr Weide (keine)	Silage	U ¹⁾ (keine)
3 (200 m ü NN)	135	585	Heu ad lib	0	Silage	0	U ¹⁾	Heu ad lib	0,15	Vorjahr Weide (2 - 3 x)	Silage	U/K ¹⁾ (bei Abtrieb)

¹⁾K: Kurzrasenweide, U: Umtriebsweide

²⁾ in Klammern: Anzahl Entwurmungen

Anmerkung: nach der Tränkeperiode haben alle Leckeimer bekommen

Im Betrieb 3 hat sich die Gruppe mit den älteren Tieren mit 714 g Tageszunahmen sehr gut entwickelt und war zum Kalbetermin mit knapp 28 Monaten sogar relativ schwer. Dabei gingen die Tiere in beiden Aufzuchtjahren schon früh auf die Weide und wurden erst spät abgetrieben. Bis zur Kalbezeit hatten sie schon 15 Monate auf

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

der Weide verbracht. Da auch die jüngeren Tiere auf reine Weideflächen weideten, wurde im 1. Aufzuchtjahr 3 x entwurmt, im 2. Aufzuchtjahr nur nach Abtrieb.

Zur Entwicklung der jüngeren Gruppe (letzte Zeile in Tabelle 1) siehe nachfolgendes Kapitel.

Schwach entwickelte Kälber: Spannend die zukünftige Entwicklung

Das Nachfolgende ist nicht so ohne weiteres zur Nachahmung zu empfehlen, trotzdem aber interessant, was aus anfangs schwach entwickelten Kälbern werden kann: Betrieb 1 hatte 2008 als ersten Test 4 junge Kälber zusammen mit älteren Rindern auf der Weide aufwachsen lassen. Bis zum Herbst war die Entwicklung sehr bescheiden, vor allem bei den Kleinsten. Bis zur Kalbung mit 2 Jahren hatten die Tiere den Entwicklungsvorsprung der anderen aber wieder aufgeholt. Heute in der 4. Laktation geben sie gleich viel Milch wie ihre Altersgenossen. Und das damals schwächste Kalb gehört heute zu den schwersten Kühen.

Spannend ist deshalb auch, was aus der jüngeren Gruppe im Betrieb 3 in 2011 wird: Diese war 2011 stark verwurmt, unter anderem wegen wohl zu langem Aufenthalt auf der stallnahen Auslauffläche bei anhaltend nasskaltem Wetter. Diese Gruppe erzielte bis zum Alter von etwa 6 Monaten nur Tageszunahmen von etwa 370 g. Im nachfolgenden Winter sowie im 2. Jahr erzielten diese Tiere dann allerdings zumindest Zunahmen wie die anderen Tiere im Betrieb, obwohl 10 Monate bis Ende Januar geweidet wurde, zuletzt nur mit etwas Beifütterung. Spannend: Wie fallen Leistung und Gesundheit gerade dieser Tiere nach der Kalbung im September 2013 aus?

Fazit

Rinder mit viel Weidegang erzielten Tageszunahmen zwischen 600 und 770 g und dies auch nur mit wenig oder keinem Kraftfutter. Vorbeugemaßnahmen müssen eine Verwurmung aber verhindern.

Ausblick

Festgehalten wird, wie die weitere Entwicklung als Milchkuh ist, welche Leistung sie geben, wie gesund die Tiere sind und wie alt sie werden?